HERSTELLERINFORMATION // Die Behandlung von Läsionen durch Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) ist eine Herausforderung, der viele Zahnärzte täglich gegenüberstehen. Diese strukturellen Störungen, die häufig die ersten bleibenden Molaren und Inzisiven betreffen, bedeuten für die meist jungen Patienten eine erhöhte Sensitivität, ästhetische Einschränkungen und eine erhöhte Kariesanfälligkeit. In diesem Kontext zeigt sich die Anwendung von Profisil Fluoride Varnish als schnelle, wirksame und besonders gut tolerierte Lösung zur Fluoridierung der betroffenen Zähne.

BEHANDLUNG VON MIH-LÄSIONEN: PROFISIL® FLUORIDE VARNISH VERSPRICHT KOMFORT UND WIRKSAMKEIT

Dr. Mylène Garnier / Saint-Pierre, La Réunion

Klinischer Fall: Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation, zehnjähriges Kind

Ein zehn Jahre alter Patient wird in der Praxis aufgrund von Sensitivitäten der ersten bleibenden Molaren vorstellig für eine Beratung. Die klinische Untersuchung zeigt MIH-Läsionen an 16, 26, 36 und 46, verbunden mit Opazitäten an den Inzisiven 31 und 41 sowie auf den Spitzen der Eckzähne.

Es wird eine professionelle Zahnreinigung mit anschließendem Auftragen von Profisil Fluoride Varnish auf die betroffenen Zähne alle drei Monate bis zum vollständigen Abklingen der Schmerzen empfohlen.

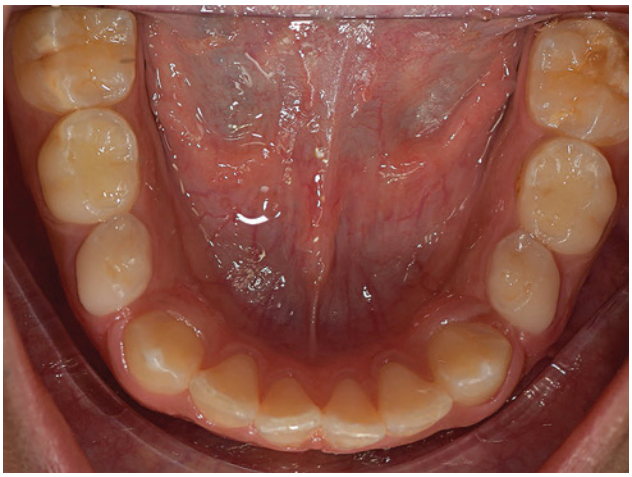
1. Schritt: Vereinfachte Präparation

Die Verpackung des Medikaments in Einzeldosen ist ein wesentlicher Vorteil von Profisil Fluoride Varnish. Sie bietet optimalen Benutzerkomfort für Zahnärzte und Zahnarzthelfer. Abgesehen von der prophylaktischen Reinigung der Zähne ist keine besondere Vorbereitung nötig: Die Zähne müssen weder isoliert noch im Vorfeld getrocknet werden – für eine verkürzte Behandlungszeit, die gerade bei jungen Patienten von großem Vorteil ist.

2. Schritt: Präzises Auftragen und maximale Hygiene

Die Anwendung von Einzeldosen gewährleistet eine vollkommen individuelle Nutzung unter optimaler Einhaltung der Hygienevorschriften. Die Menge ist ausreichend für die Behandlung des gesamten Mundraums. Die Applikatorspitze erleichtert das direkte Aufbringen auf die betroffenen Bereiche ohne Kontakt mit dem Weichgewebe. Kinder beschreiben ein angenehmes Gefühl bei der Anwendung, ohne Kribbeln oder Brennen – ein weiterer großer Vorteil bei jungen, mitunter ängstlichen Patienten.





* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.









3. Schritt: Äußerst positives Patientenfeedback

Profisil Fluoride Varnish hinterlässt keinen unangenehmen Nachgeschmack. Die Formel ohne Ethylalkohol reduziert irritative und allergische Reaktionen und gewährleistet eine ausgezeichnete Schleimhautverträglichkeit. Bei der Kontrolle nach drei Monaten betonen Patienten (und Eltern) ein „glatteres Zahngefühl" und eine Reduzierung der ursprünglichen Sensitivitäten.

Fazit

Profisil Fluoride Varnish präsentiert sich als einfache, wirksame und hervorragend geeignete Lösung für die Fluoridierung, insbesondere bei Kindern mit Hypomineralisation des Zahnschmelzes. Die Verpackung in Einzeldosen gewährleistet eine einwandfreie Hygiene und eine optimale Anwendung. Die sanfte Formel, die nicht unangenehm riecht oder schmeckt, ist ein Garant für zufriedene Patienten – und Zahnärzte.



DR. MYLÈNE GARNIER

Dr. Mylène Garnier ist Zahnärztin für Oralchirurgie in Saint-Pierre im französischen Überseegebiet La Réunion. Sie ist auf die präventive und restaurative Behandlung von Läsionen durch Hypomineralisation des Zahnschmelzes spezialisiert. Dabei verfolgt sie einen modernen, minimalinvasiven Ansatz mit Fokus auf Patientenkomfort und klinische Wirksamkeit.

Universitäre Ausbildung

- Staatsdiplom: Doktor der Zahnchirurgie (Nantes, Frankreich, 2005)
- Universitätsdiplom: Restaurative und ästhetische Zahnmedizin (Montpellier, Frankreich, 2016)

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften

- Mitglied des Collège National d'Occlusodontie de l'Océan Indien (2023 bis heute)

KETTENBACH GMBH & CO. KG

Im Heerfeld 7
35713 Eschenburg
www.kettenbach.com

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.